



Jahresbericht | 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Statistik & Zahlen	2
2	Mitgliedschaften & Engagements	4
2.1	amfori – Trade with purpose.....	4
2.1.1	Förderung von Gleichberechtigung & Vorbeugung von Diskriminierung und Belästigung.....	6
2.2	International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry.....	7
2.3	GermanFashion	8
2.4	Zero Discharge of Hazardous Chemicals.....	8
3	Hinweisgebersysteme & Beschwerden.....	9
3.1	Eingegangene Hinweise & Beschwerden	9
3.2	Weiterentwicklung der Bestehenden Mechanismen	11
3.2.1	RSC-Beschwerde Mechanismus.....	11
3.2.2	amfori Speak 4 Change	11
4	Vorkommnisse & Ereignisse.....	12
4.1	Vereinigungsfreiheit in Bangladesch	12
4.2	Studentenproteste & Unruhen in Bangladesch	12
4.3	Streiks & Proteste der ArbeiterInnen	12
4.4	Boiler-Sicherheit	13
5	Risiken & Maßnahmen.....	14
5.1	Umfang der Risikobewertung.....	14
5.2	Identifizierung von Risiken	14
5.3	Bewertung der Risiken.....	15
5.3.1	Eigener Geschäftsbereich.....	16
5.3.2	Logistik in Deutschland und den Niederlanden	17
5.3.3	Produktionspartner Konfektion und Nassprozesse	18
5.3.4	Materialproduktion	23
5.3.5	Rohstoffanbau und Extraktion	24
6	Maßnahmen & Ziele	27
6.1	Produktionspartner Konfektion und Nassprozesse	27
6.1.1	Gleichberechtigung und Null Toleranz für Diskriminierung und Belästigung am Arbeitsplatz.....	27
6.1.2	Korrekturmaßnahmen der BSCI Audits	28
6.1.3	Evaluierung der Überstundensituation bei unseren Produktionspartnern.....	28
6.2	Materialproduktion	29
6.2.1	BEPI RAQ.....	29
6.2.2	Kaskadierung der Sorgfaltspflichten in die Lieferkette.....	29
6.3	Rohstoffe	30
6.3.1	Ursprung der Baumwolle.....	30
7	Glossar.....	31

Dies ist der vierte Jahresbericht der New Frontier GmbH. An dieser Stelle geben wir einen Einblick in die Umsetzung von Sorgfaltspflichten bei unserer Beschaffung von Bekleidung in Asien. Dazu gehört unsere enge Zusammenarbeit mit Verbänden und Initiativen, über die wir Zugang zu Beratung, Systemen und Werkzeugen erhalten. Ebenso berichten wir über Vorkommnisse und Beschwerden aus unserer Lieferkette, und wie wir diese bei der Bewertung von Menschenrechts- und Umweltrisiken in unserer aktualisierten Risikoanalyse berücksichtigt haben.

Der vorliegende Bericht enthält sehr viele Abkürzungen und Fachbegriffe; zum besseren Verständnis finden sie alle kursiv geschriebenen Wörter im Glossar am Ende des Dokuments. Alle Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr **2024**, soweit nichts anderes angegeben ist.

1 Statistik & Zahlen

Im Jahr **2024** haben wir mit **22** Produktionspartnern in **2** Ländern zusammengearbeitet, **11** in Bangladesch und **11** in China. Von diesen Betrieben waren insgesamt **7** vollstufig mit eigener Färberei und Wäscherei. Die längste Geschäftsbeziehung besteht bereits seit **18** Jahren und die kürzeste seit **1** Jahr. Im Durchschnitt beträgt die Dauer der Zusammenarbeit mit unseren Produktionspartnern **7** Jahre. Mit **2** weiteren Betrieben, einem neuen in China und einem bereits bekannten in Bangladesch, wurde der Aufnahmeprozess erfolgreich abgeschlossen, so dass diese zur Produktion freigegeben werden konnten.

Zusätzlich zu diesen **22** Konfektionsbetrieben befinden sich in unserer indirekten Lieferkette **237** Lieferanten für das im Bekleidungsstück verarbeitete Material. Das beinhaltet sowohl die Produzenten von Garnen und Stoffen als auch Lieferanten für die unterschiedlichsten Kleinzutaten wie zum Beispiel Reißverschlüsse, Knöpfe und Etiketten.

Bei unseren Produktionspartnern fanden im Laufe des Jahres **2024** insgesamt **81** Fabrikbesuche durch New Frontier CR Mitarbeiter und von uns beauftragte Auditoren statt, davon **26** in Bangladesch und **55** in China. Unter anderem waren wir vor Ort für **40** *Sozial Audits* und **4** *Chemikalien Management Audits* sowie **14** Schulungen der MitarbeiterInnen unserer Produktionspartner. Außerdem fanden *Chemikalien Management Audits* bei **2** strategischen Nassproduktionsstätten in China statt. Zu diesen haben wir keine direkte Geschäftsbeziehung, allerdings wird dort seit vielen Jahren schon von unseren Produktionspartnern die Meterware für unsere Aufträge gefärbt, in diesem Jahr für ca. **30%** unserer Produktionsmenge in China.

In den *New Frontier Sozial Audits* konnten wir für **118** der im vorherigen Audit festgestellten Mängel den Erfolg der eingeleiteten Korrekturmaßnahmen feststellen. Allerdings haben wir auch insgesamt **218** neue Mängel gefunden. In unseren *Chemical Manage-*

ment Audits sind 41 Mängel festgestellt worden. Bei 29 Mängeln hat die Überprüfung im Jahr 2024 die Korrektur bestätigt.

Auch von Deutschland aus fanden wieder Besuche bei unseren Produktionspartnern in Asien statt. In diesem Jahr sind 2 Mitarbeiterinnen aus dem Produktmanagement und der Qualitätsentwicklung nach China gereist, um die Betriebe besser kennenzulernen und sich mit unseren Partnern vor Ort auszutauschen.

Die New Frontier GmbH ist in diesem Jahr auch selbst 2-mal auditiert worden. Im März von *Control Union* zur jährlichen Erneuerung unserer Produktzertifizierungen *Global Organic Textile Standard (GOTS)*, *Organic Content Standard (OCS)*, *Global Recycled Standard (GRS)*, *Recycled Claim Standard (RCS)* und dem *Responsible Wool Standard (RWS)*. Als eine der ersten Firmen ist bei uns die Umsetzung von *GOTS* in der neuen Version 7.0 überprüft worden.

Einen Monat später stand bereits der nächste Auditor bei uns vor der Tür. Nach einem guten Jahr Vorbereitung haben wir die von uns umgesetzten Sorgfaltsmaßnahmen in der Beschaffung von Hohenstein® durchleuchten lassen. Ziel war es, die anspruchsvollen Anforderungen des neuen *OEKO-TEX® Responsible Business Standard* zu erfüllen. Im Audit sind einige Punkte aufgefallen, die wir nachbessern mussten, was wir in den folgenden Monaten umgesetzt haben. Im Oktober kam dann die Bestätigung, dass unsere Anstrengungen erfolgreich waren. Als drittes Unternehmen überhaupt hat die New Frontier GmbH das Zertifikat *OEKO-TEX® Responsible Business* erhalten.

2 Mitgliedschaften & Engagements

Wir engagieren uns aktiv bei verschiedenen Verbänden und Initiativen, die sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten für Sorgfaltspflichten in der Lieferkette und Nachhaltigen Geschäftspraktiken einsetzen.

2.1 amfori – Trade with purpose

Seit 2009 ist New Frontier Mitglied bei *amfori*, einem globalen Unternehmensverband, der nachhaltigen Handel fördert und unsere ESG Sorgfallsmaßnahmen unterstützt. Der Verband *amfori* ist die Organisation hinter der *Business Social Compliance Initiative (BSCI)*, einem Audit System zu der Verbesserung von Arbeitsbedingungen, der *Business Environmental Performance Initiative (BEPI)*, ein Bewertungs- und Verbesserungssystem von Umweltauswirkungen, und dem *Speak 4 Change (S4C)* Beschwerdemechanismus für Arbeiter in der Lieferkette. Wir nutzen diese von *amfori* zur Verfügung gestellten Systeme aktiv zur Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Produktionspartner.



Im Zentrum unserer Maßnahmen steht für uns das *amfori BSCI Audit*. In diesem werden die folgenden **13** Performance Bereiche des *amfori BSCI Code of Conducts* bei allen Produktionspartnern regelmäßig von unabhängigen Auditoren überprüft:

- Sozialmanagementsystem und Kaskadeneffekt
- Beteiligung und Schutz der Arbeitnehmer
- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- Keine Diskriminierung, Gewalt oder Belästigung
- Angemessene Vergütung
- Zumutbare Arbeitszeiten
- Arbeitsschutz
- Keine Kinderarbeit
- Besonderer Schutz für jugendliche Arbeitnehmer
- Keine prekäre Beschäftigung
- Keine Schuldknechtschaft, Zwangsarbeit oder Menschenhandel
- Umweltschutz
- Ethisches Geschäftsverhalten

Damit ein Betrieb mit uns zusammenarbeiten kann, muss der zweijähriger *amfori BSCI* Auditzyklus aus *Full Audit* und *Follow Up Audit* durchlaufen werden. Abhängig vom Ergebnis des *Full Audits* folgt spätestens nach einem Jahr ein *Follow Up* oder nach zwei Jahren ein neues *Full Audit*. Bei der Auswertung der *amfori BSCI* Audits ist es sehr wichtig zu beachten, dass der *BSCI* Standard keine Zertifizierung ist. Es wird kein Istzustand garantiert, sondern nur beschrieben, um dann im Anschluss eine kontinuierliche Verbesserung der vorgefundenen Arbeitsverhältnisse anzustoßen. Ergänzt werden diese Audits durch Online- und Offlineschulungen, die den Mitgliedern und Produktionspartnern kostenlos zur Verfügung stehen.

Damit das *amfori*-Mitglied eine Einschätzung des Produzenten vornehmen kann, enthält jeder Audit-Bericht eine Bewertung der *Code of Conduct*-Umsetzung. Die beste Bewertung ist **A**, die schlechteste ist **E**. Bei kritischen Verstößen wie z.B. Kinderarbeit gibt es zusätzlich die Bewertung **Null Toleranz**. In diesen Fällen werden unter Anleitung von *amfori* in Brüssel Abhilfemaßnahmen organisiert, um den Verstoß schnellstmöglich abzustellen und Betroffenen Wiedergutmachung zu leisten. Wir arbeiten nur mit Betrieben, die mindestens ein **C** erreichen.

Im Jahr **2024** fanden bei unseren Produktionspartnern insgesamt **17** *BSCI*-Audits statt. Davon haben **53%** die Bewertung **A** oder **B** und **47%** die Bewertung **C** erreicht. Es gab kein Audit mit den Bewertungen **D** oder **E** und auch keinen Fall von **Null Toleranz**.

Seit zwei Jahren halten wir die im Anschluss an die *BSCI*-Audits durchgeführten Korrekturmaßnahmen, systematisch nach. Beim Vergleich der letzten beiden *BSCI*-Audits ergibt sich folgendes Bild: Bei ca. **25%** der Mängel wird im Nachfolgeaudit der Erfolg der Korrekturmaßnahmen bestätigt. Allerdings werden in derselben Größenordnung von ca. **26%** auch neue Mängel festgestellt. Für rund **49%** der Mängel sind die ergriffenen Maßnahmen nicht erfolgreich und der Mangel tritt im Nachfolgeaudit erneut auf.

Als Ergänzung zu *BSCI* hat *amfori* *BEPI* entwickelt. Ein Set an Werkzeugen, um die Umweltperformance zu messen, mögliche Risiken zu identifizieren und Verbesserungsmaßnahmen anzustoßen. Die Basis ist der *BEPI-Code of Conduct*, der die folgenden **8** Umwelt Performance Bereiche (*EPA*) beinhaltet:

- | | |
|--------------------------|-----------------|
| • Umweltmanagementsystem | • Abfall |
| • Energy und Klima | • Biodiversität |
| • Emissionen in die Luft | • Chemikalien |
| • Wasser und Abwasser | • Belästigung |

Wir nutzen vorrangig den *Risiko Bewertungsfragebogen (Risk Assessment Questionnaire (RAQ))*. Dieser wird im ersten Quartal jedes Jahres von unseren Produktionspartnern ausgefüllt. Auf Basis der Antworten errechnet das System dann einen Risikowert, anhand dessen wir weitere Maßnahmen anstoßen können. Dazu gehören Vor-Ort-Kontrollen oder der Besuch von *amfori* Schulungen.

Insbesondere werden an dieser Stelle auch die jährlichen Verbrauchswerte für Wasser und Energie erfasst. Im Verhältnis zu den Produktionszahlen (Stück oder Kg) lassen sich so Effizienz Benchmarks erstellen und Produktionsstätten mit niedrigen bzw. hohen Verbrauchswerten identifizieren.

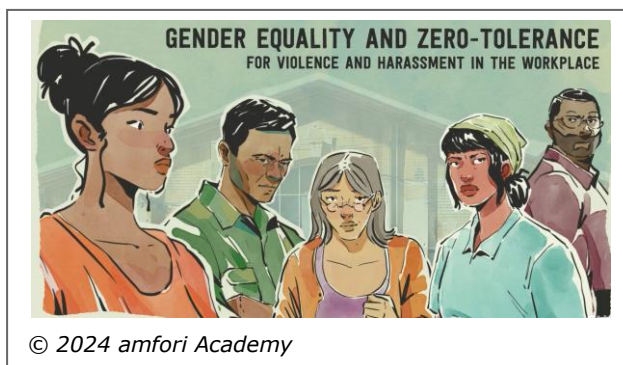
Im Jahr **2024** haben unsere Produktionspartner **25** *RAQ* ausgefüllt. Es gab **9** *EPA* die bei einzelnen Produktionsstätten mit einem **Hohen** oder **Sehr hohen** Risiko bewertet wurden. Nach Auswertung der Antworten konnten diese allerdings jeweils auf Fehleingaben

zurückgeführt werden. Wir haben daher im Jahr **2024** keine zusätzlichen Folgemaßnahmen angestoßen.

2.1.1 Förderung von Gleichberechtigung & Vorbeugung von Diskriminierung und Belästigung

In der Überarbeitung des *amfori BSCI Systems* hat *amfori* einen wichtigen neuen Schwerpunkt auf die Gleichbehandlung der Geschlechter gelegt. Um die Produzenten mit der Umsetzung zu unterstützen, ist dazu im Sommer **2024** ein neues Online Trainingsmodul mit dem Namen **Gleichberechtigung der Geschlechter und Null Toleranz für Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz** in der *amfori Academy* veröffentlicht worden.

Das Training beinhaltet ein eLearning für die Personal und Compliance Verantwortlichen der Produzenten, in der Regel der Personalchef und seine Mitarbeiter, zum Aufbau eines geschlechtergerechten Management Systems. Dieses wird ergänzt um ein 30 minütiges animiertes Video, welches den ArbeiterInnen in der



Produktion in kleinen Gruppen vorgespielt werden soll. Im Video werden die verschiedenen Formen der Diskriminierung und Belästigung, die einem am Arbeitsplatz begegnen können, erklärt, sowie die Mittel, die Betroffenen zur Verfügung stehen, um Hilfe zu erhalten. Eine herausgehobene Stellung nehmen hier die verschiedenen Beschwerdemechanismen ein, insbesondere der von *amfori* betriebene Mechanismus *Speak 4 Change*. Im Video sind zwei Pausen eingebaut, damit die Teilnehmer mit dem Leiter der Vorführung über vorgegebene Fragestellungen diskutieren können. Um ein möglichst großes Publikum zu erreichen, kann der kurze Film in 13 verschiedenen Sprachen u.a. Mandarin und Bangla abgerufen werden. Seit Oktober **2024** wird in den *BSCI Audits* überprüft, ob die von *amfori* vorbereiteten, oder vergleichbare Trainings stattgefunden haben und auch ob die Verantwortlichen über die entsprechenden *BSCI* Anforderungen der Gleichberechtigung der Geschlechter informiert sind.

Da wir das Thema für sehr wichtig halten, haben wir alle unsere Produktionspartner über die Schulung informiert und dazu aufgefordert, mit der Umsetzung zu beginnen, unabhängig davon, ob ein *BSCI Audit* in nächster Zeit ansteht oder nicht. Um unsere Produktionspartner in China bei der Umsetzung zu unterstützen, haben wir angeboten, die Schulung selbst durchzuführen, was auch von allen angenommen wurde. Im Zeitraum von September bis Dezember ist unser Beauftragter Auditor aus Wuhan zu jedem unserer Produktionspartner gereist und hat dort in mehreren Sessions die Schulung mit den

ArbeiterInnen und auch den Führungskräften durchgeführt. Insgesamt konnten so mehr als 1.000 Menschen erreicht werden.

In Bangladesch sind die Produktionsstätten deutlich größer und alle Betriebe verfügen über eine Personalabteilung, welche die Schulungen selbst durchführen kann. Bis Ende des Jahres hatten **6** unserer Produktionsstätten in Bangladesch das E-Learning erfolgreich abgeschlossen und **2** haben mit den Vorführungen des Lernvideos begonnen. Da in Bangladesch durchschnittlich 3.000 Mitarbeiter pro Betrieb angestellt sind, wird es hier deutlich länger dauern, bis das Programm mit einem Großteil der Belegschaft abgeschlossen ist.

2.2 International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry

Seit 2013 sind wir Unterzeichner des *Accord* und haben auch alle Nachfolgevereinbarungen unterschrieben, zuletzt den *International Accord* im November 2023.

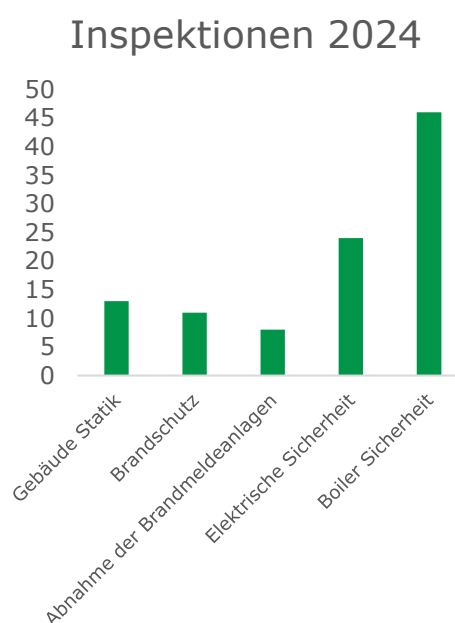
In diesem Vertrag verpflichten wir uns, dafür Sorge zu tragen, dass die Gebäude unserer Produktionspartner in Bangladesch sicher sind. Diese Sicherheit betrifft die Statik, den Brandschutz, die Elektrik und seit 2022 auch die Boiler, welche den Wasserdampf für die Bügelei liefern.

All diese Bereiche sind in Bangladesch zwar gesetzlich geregelt, allerdings wird die Einhaltung von den Behörden nicht in ausreichendem Maß kontrolliert. Darum hat bis 2021 der *Accord* eine eigene Niederlassung mit über hundert Mitarbei-

tern in Bangladesch unterhalten, die mit den Sicherheitsinspektionen betraut waren. Im Jahr 2021 ist die Aufgabe an das *Ready Made Garment Sustainability Council (RSC)* als Regionalen Partner übergeben worden, der dazu die Mitarbeiter und die vom *Accord* entwickelten Systeme in Bangladesch übernommen hat.

Bei unseren **11** Produktionspartnern fanden im Jahr **2024** insgesamt **103** Inspektionen durch die *RSC* Sicherheitsinspektoren statt. Insbesondere die Inspektionen der Boiler sind in diesem Jahr vorangetrieben worden. Da der Abschlussbericht erst nach Ende der Prüfungen (Sichtprüfung, Hydrostatik, Funktionstest) jedes Boiler eines Betriebs vorliegt, haben wir in diesem Jahr allerdings erst zwei vollständige Berichte erhalten, obwohl bereits **45** Boiler Inspektionen stattfanden.

Seit dem Beginn des *Accord* sind bei unseren Produktionspartnern insgesamt **2.089** Mängel gefunden worden, von denen bisher **1.761** behoben werden konnten.



2.3 GermanFashion

New Frontier ist Mitglied im Modeverband *GermanFashion*. Dieser Unternehmensverband unterstützt seine Mitglieder mit Schulungen und Beratungen und bietet Expertise zu regulatorischen, technischen und wirtschaftlichen Fragen aus dem Bereich der Bekleidungs- und Textilproduktion und dem Handel.

Im Jahr 2022 ist dort als Ergänzung der Fachbereich Nachhaltigkeit neu aufgebaut worden, der bereits 2023 zum ersten Mal interessierte Mitglieder zum Arbeitskreis Nachhaltigkeit eingeladen hat.

Bei der dritten Ausgabe dieser Veranstaltung in Köln waren wir auch wieder mit dabei und haben uns mit anderen Unternehmen der Branche über aktuelle Themen, wie der kommenden *CSRD*-Berichterstattung, der *Ökodesignverordnung* und der Umsetzung der produktbezogenen Risikoanalyse ausgetauscht.

2.4 Zero Discharge of Hazardous Chemicals

Um den Einsatz von Chemikalien in der Textil- und Bekleidungsindustrie zu verbessern und so die Umweltauswirkungen durch Nassprozesse wie Färben, Waschen und Drucken zu reduzieren, ist im Jahr 2011 die Initiative *Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC)* gegründet worden. ZDHC ist als Standardgeber verantwortlich für eine *Manufacturing Restricted Substances List (MRSL)* an der sich ein großer Teil der Branche orientiert.

Die von ZDHC definierten Standards sind schon seit mehreren Jahren Teil der Anforderungen an unsere Produktionspartner und deren Vorlieferanten mit Nassprozess. Um die Überprüfung der Einhaltung einfacher zu gestalten, sind wir im Dezember auf ZDHC zugegangen und haben die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft angefragt. Der Austausch war sehr vielversprechend, sodass wir für das nächste Jahr planen, einen Aufnahmeantrag als *Signatory Friend of ZDHC - Vendor* zu stellen.

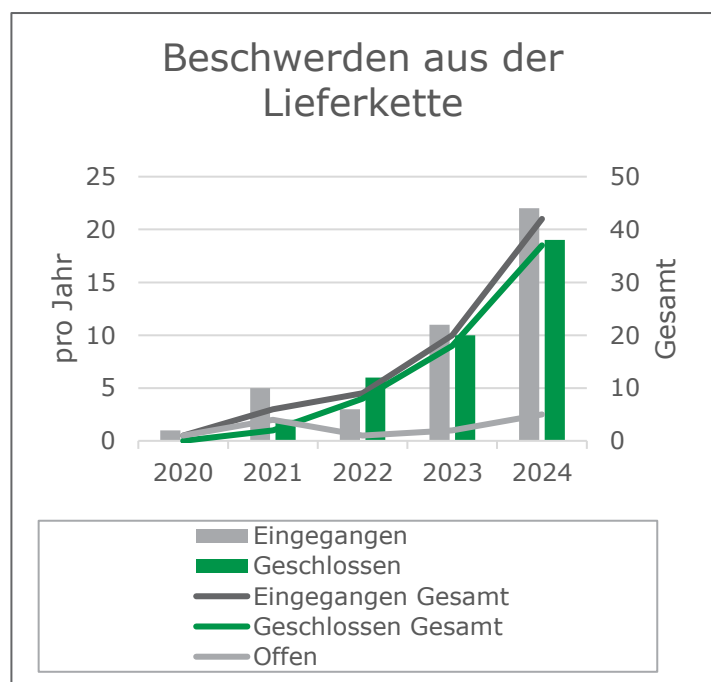
3 Hinweisgebersysteme & Beschwerden

Funktionierende Beschwerdemechanismen sind eine der Säulen der *UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte*. Um im Rahmen unserer Möglichkeiten eine möglichst hohe Zugänglichkeit für betroffene Stakeholder zu erreichen, setzen wir fünf unterschiedlichen Mechanismen ein. Unseren eigenen Mitarbeitern hilft eine Telefonnummer in Bangladesch genau so wenig, wie eine E-Mail-Adresse auf unserer Webseite den ArbeiterInnen unserer Produktionspartner in Dhaka. Darum haben wir für unsere eigenen Mitarbeiter eine externe Ombudsstelle eingerichtet, deren Kontaktinformation auch auf unserer Webseite veröffentlicht ist. So können sich auch unsere Nachbarn oder andere Organisationen mit berechtigtem Interesse an diese wenden.

Für ArbeiterInnen in Bangladesch steht der *RSC Beschwerdemanismus*, *amfori Speak 4 Change* und die Hinweisgebersysteme unserer Kunden zur Verfügung. Bei unseren Produktionspartnern in China haben ArbeiterInnen bisher nur Zugang zu den Hinweisgebersystemen unserer Kunden, aber perspektivisch auch zu *amfori Speak 4 Change*. Für unsere Lieferkette haben wir außerdem die Zugangsinformationen zum Hinweisgeberformular von *OEKO-TEX®* kommuniziert.

3.1 Eingegangene Hinweise & Beschwerden

Über unsere externe Ombudsstelle, *amfori Speak 4 Change*, dem *OEKO-TEX®*-Hinweisgebersystem, sowie den Beschwerdemechanismen unserer Kunden haben wir im Jahr **2024** keine Hinweise oder Beschwerden erhalten. Dafür sind über den *RSC-Beschwerdemechanismus* in Bangladesch insgesamt **22** Beschwerden eingegangen. Von diesen sind **15** direkt von uns bearbeitet worden. Das bedeutet eine Prüfung der von der Produktionsstätte vorgebrachten Unterlagen und Nachweise, welche



entweder die eingeleiteten Maßnahmen zur Lösung belegen oder die Beschwerde entkräften. Bei einzelnen Beschwerden haben wir zusätzlich Interviews mit den BeschwerdeführerInnen geführt, um weitere Informationen über den Sachverhalt zu erhalten.

Darüber hinaus haben wir in einem spezifischen Fall den *RSC* um Rat gefragt, wie die Informationen zu bewerten sind, die wir von der Produktionsstätte und der Beschwerdeführerin erhalten haben. Hierauf haben wir eine sehr ausführliche Antwort vom Leiter des

RSC-Beschwerdemechanismus erhalten, und der Fall ist entsprechend dieser Vorgehensweise entschieden worden. Für **8** Beschwerden, die innerhalb der Verantwortung des RSC lagen, haben wir nur das Ergebnis der RSC Ermittlungen und der darauffolgenden Abhilfemaßnahmen der Produktionsstätte erhalten, und selbst keine weiteren Maßnahmen eingeleitet. Insbesondere hat der RSC bei **4** Fällen mit Vorwürfen der Belästigung am Arbeitsplatz direkt ermittelt. In **3** Fällen, wo sich Vorwürfe erhärtet haben, gab es für die Beschuldigten arbeitsrechtliche Konsequenzen. In besonders schweren Fällen, insbesondere einem Fall der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz durch eine Führungskraft, sind die Beschuldigten entlassen worden.

Nahezu zwei Drittel aller eingegangenen Beschwerden und alle Beschwerden aufgrund von Belästigungen kamen von einer einzelnen Produktionsstätte. Diese Häufung hat uns dazu veranlasst, die Fortführung der Geschäftsbeziehung zu hinterfragen. Es sind allerdings in allen bestätigten Fällen Abhilfemaßnahmen durch den Produktionspartner veranlasst worden, sodass auch ein Wille zur Verbesserung erkennbar war. Darum haben wir die Geschäftsbeziehung vorerst weitergeführt.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die im Jahr **2024** eingegangen sowie bearbeiteten Beschwerden:

<u>Nr.</u>	<u>Jahr</u>	<u>Status</u>	<u>Kommentar</u>
17	2023	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden.
19	2023	Geschlossen	Die Gewerkschaft, über welche die Beschwerden eingereicht wurden, hat eine Vereinbarung über Abfindungszahlungen mit der Produktionsstätte verhandelt.
20	2023	Geschlossen	
21	2024	Geschlossen	
22	2024	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden.
23	2024	Offen	Auslegung des bengalischen Arbeitsrechts – vor Gericht anhängig.
24	2024	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden.
25	2024	Geschlossen	Die Vorwürfe haben sich bestätigt, arbeitsrechtliche Konsequenzen für den Beschuldigten.
26	2024	Offen	In Prüfung durch den RSC.
27	2024	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden.
28	2024	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden.
29	2024	Geschlossen	Vorwürfe bestätigt – Verspätete Zahlung der Abfindung nachgeholt.
30	2024	Geschlossen	Vorwürfe bestätigt – Arbeitsrechtliche Konsequenzen.
31	2024	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden.
32	2024	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden.
33	2024	Geschlossen	Vorwürfe bestätigt – Verspätete Zahlung der Abfindung nachgeholt.
34	2024	Geschlossen	Die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden.
35	2024	Geschlossen	Die Beschwerden beziehen sich auf eine Kündigungswelle von insgesamt 21 Angestellten und Führungskräften. Der Konflikt ist unter Hinzuziehung der BGMEA beigelegt worden. Zwischen den drei Parteien sind Abfindungszahlungen vereinbart worden.
36	2024	Geschlossen	
37	2024	Geschlossen	Vorwürfe bestätigt – Verspätete Zahlung der Abfindung nachgeholt.
38	2024	Offen	In Prüfung.

39	2024	Geschlossen	Vorwürfe bestätigt – Verspätete Zahlung der Abfindung nachgeholt.
40	2024	Geschlossen	Vorwürfe bestätigt – Arbeitsrechtliche Konsequenzen.
41	2024	Offen	In Prüfung.
42	2024	Offen	In Prüfung.

Von den **22** im Jahr **2024** eingegangenen Beschwerden betrafen nur **4** ein Sektorrisiko (Diskriminierung und Belästigung bzw. sexuelle Belästigung). Bei den übrigen **18** Beschwerden handelt es sich in unterschiedlichen Formen um Streit über Abfindungszahlungen nach Kündigungen oder Entlassungen. Diese sind keinem spezifischen Sektorrisiko zuzuordnen.

3.2 Weiterentwicklung der Bestehenden Mechanismen

3.2.1 *RSC-Beschwerde Mechanismus*

Der RSC bearbeitet nur ein gutes Drittel aller eingegangenen Beschwerden selbst, da es bei der Mehrzahl nicht um Sicherheit am Arbeitsplatz geht. Von Seiten der *Accord*-Unterzeichner, der Gewerkschaften und im besonderen Maße auch vom RSC-Beschwerdeteam selbst, gibt es den Wunsch, diese Fokussierung auf Sicherheit am Arbeitsplatz aufzulösen und alle Beschwerden direkt zu bearbeiten. Um die Auswirkungen einer Ausweitung des Mechanismus zu testen, hat der RSC am 11. März ein Pilotprojekt mit dem Titel *Comprehensive Complaint Mechanism (CCM)* gestartet, das bis zum 11. August **2024** durchgeführt wurde.

In diesem Zeitraum sind ganzheitlich alle Beschwerden, die bei 503 ausgewählten Produktionsstätten angefallen sind, direkt vom RSC bearbeitet worden. Wir waren über vier unserer Produktionspartner am Pilotprojekt beteiligt und haben insgesamt gute Erfahrungen gemacht. Ob das CCM-Programm tatsächlich eingeführt wird, soll im kommenden Jahr vom RSC-Direktorat entschieden werden. Bei einer Befragung der *Accord*-Unterzeichner haben wir uns dafür ausgesprochen.

3.2.2 *amfori Speak 4 Change*

Der *amfori Speak 4 Change*-Beschwerdemechanismus ist im Jahr **2024** auf Kambodscha als weiteres Land ausgerollt worden. Allerdings wurde festgestellt, dass das System in seiner bisherigen Form insbesondere in Bangladesch an seine Kapazitätsgrenzen stößt. Daher ist von Sommer **2024** bis März 2025 das Ausweiten auf weitere Länder vorläufig ausgesetzt worden. Stattdessen ist der bestehende Mechanismus evaluiert worden, um eingegangene Beschwerden effektiver bearbeiten zu können.

Davon losgelöst arbeitet *amfori* weiterhin mit lokalen Stakeholdern in China daran, einen Markteintritt vorzubereiten. Aufgrund der Landesgröße und der besonderen Situation in China soll es frühestens Ende 2025 ein erstes eingeschränktes Pilotprojekt geben.

4 Vorkommnisse & Ereignisse

Das Jahr **2024** ist durch die politischen und gesellschaftlichen Ereignisse in Bangladesch geprägt worden.

4.1 Vereinigungsfreiheit in Bangladesch

Im Mai sind wir einem Bericht nachgegangen, dass ein Produktionspartner in Bangladesch die Vereinigungsfreiheit aktiv unterdrückt. Um die Vorwürfe zu überprüfen, haben wir nicht nur die Stellungnahme unseres Produktionspartners geprüft, sondern auch den Kontakt zu den betroffenen Gewerkschaftern gesucht. Unser CR-Team hat mit beiden Betroffenen Gespräche führen können. Zusätzlich haben wir uns auch mit unseren Mitbewerbern, die auch vor Ort sind, über deren Erkenntnisse ausgetauscht. Parallel hat auch der RSC eine Untersuchung angestrengt und den Abschlussreport mit uns geteilt. Das Ergebnis der Recherchen ergab, dass der Vorfall, auf den sich der Bericht bezog, nichts mit unserem Produktionspartner zu tun hatte. Aufgrund der Haltlosigkeit der Vorwürfe haben wir keine weiteren Maßnahmen veranlasst.

4.2 Studentenproteste & Unruhen in Bangladesch

Die zweite Jahreshälfte wurde überschattet durch die Studentenproteste in Bangladesch an deren Ende die Regierung gestürzt wurde. Die Proteste gingen mit einer massiven Gewaltwelle einher, der viele Menschen zum Opfer fielen.

Unsere Mitarbeiter in Dhaka haben diese Zeit im Homeoffice verbracht und uns über die aktuelle Lage ins Bild gesetzt. Mit dem Ende der Gewalt und der Bildung einer Übergangsregierung unter Führung des Friedensnobelpreisträgers Mohammad Yunus, gibt es jetzt Hoffnung auf eine demokratischere Zukunft in Bangladesch.

Als Unterzeichner des *Accords* haben wir ein Schreiben der Gewerkschaften *IndustriALL* und *UNI Global Union* mit Fragen zu unserem Umgang mit den Auswirkungen der Studentenproteste erhalten. Die Fabrikschließungen und daraus folgenden Produktionsausfälle sollten weder auf die ArbeiterInnen noch auf die Produzenten abgewälzt werden.

In unserer Antwort sind wir ehrlich auf die angesprochenen Punkte eingegangen und haben unsere Maßnahmen, aber auch die Grenzen unserer Möglichkeiten erläutert. *UNI Global Union* hat sich im Anschluss für unsere Rückmeldung und unser Bekenntnis zum *Accord* und Bangladesch als Produktionsstandort bedankt.

4.3 Streiks & Proteste der ArbeiterInnen

Kurz nach dem Regierungswechsel kam es in Bangladesch erneut zu Protesten. Diesmal von den Bekleidungs- und TextilarbeiterInnen, die für höhere Löhne auf die Straße gingen. Die Inflation hat auch in Bangladesch die Lebenshaltungskosten verteuert, sodass die letztjährige Erhöhung der Mindestlöhne real wenig finanzielle Entlastung für die

Haushalte gebracht hat. Auch unsere Produktionspartner waren von diesen Protesten direkt und indirekt betroffen. Am 24.09.2024 wurde schließlich eine Einigung zwischen den Vertretern der Arbeitnehmer, der BGMEA und der Übergangsregierung erzielt. Die 18 Forderungen der ArbeiterInnen sind angenommen worden. Unter anderem soll der erst seit Dezember 2023 geltende Mindestlohn im kommenden Jahr überarbeitet werden. Zusätzlich soll die gesetzlich festgelegte jährliche Lohnerhöhung von 5% im Jahr 2025 einmalig auf 9% steigen.

Die vielen Schließungen aufgrund der Proteste und der Streiks sind nicht folgenlos an uns vorübergegangen. Um einen besonders stark von Schließungen betroffenen Produktionspartner zu unterstützen, haben wir der Vergabe von Unteraufträgen an Betriebe mit vorhandenen Kapazitäten für das entsprechende Produkt zugestimmt. Die Unterauftragnehmer sind nur im Rahmen dieser Entlastung kurzfristig für die Produktion dieser spezifischen Aufträge freigegeben worden.

4.4 Boiler-Sicherheit

Die Boiler-Inspektionen des RSC haben in **5** Fällen schwere Mängel festgestellt, die eine Stilllegung der betroffenen Boiler erforderlich machte. Die Wiederinbetriebnahme der betroffenen Boiler ist nur gestattet nach erneuter Prüfung und Freigabe durch den RSC. Bei **2** Boilern konnten die Reparaturen bereits abgeschlossen werden und der RSC hat die Freigabe erteilt. Die **3** Übrigen befinden sich noch in verschiedenen Stadien der Reparatur.

5 Risiken & Maßnahmen

Seit Beginn des Jahres 2021 bewerten wir jährlich die Risiken für Menschenrechte und Umwelt in Zusammenhang mit der Produktion von Bekleidung in unseren Beschaffungsländern China und Bangladesch.

Das ursprünglich aufgesetzte System, über das wir in unserem *Risikobericht 2021* berichtet haben, ist in den letzten zwei Jahren überarbeitet und an neue Anforderungen angepasst worden.

5.1 Umfang der Risikobewertung

Die ursprüngliche Grundlage unserer Risikobewertung ist die von *amfori* herausgegebene Risikoländer-Klassifizierung auf Basis der *Worldwide Governance Indicators* der Weltbank.

Diese gibt einmal pro Jahr eine Bewertung für sechs Indikatoren, anhand derer ein Risikowert zwischen 0 und 100 errechnet wird.

Wenn der Gesamtindikator einen Schwellenwert von 60 unterschreitet, dann ist das Land als Risikoland klassifiziert und es wird empfohlen, Sorgfaltsmaßnahmen durchzuführen.

Aus diesem Grund haben wir uns in unserer ursprünglichen Risikoanalyse auf unsere Bekleidungsproduktion in Asien konzentriert und die nachgelagerten Stufen wie den Transport unserer Waren innerhalb Europas nicht betrachtet.

Um die Standardanforderungen der Zertifizierung *OEKO-TEX® Responsible Business* zu erfüllen, recherchieren, analysieren und bewerten wir jetzt die potenziellen Risiken für Menschenrechte und Umwelt für die folgenden Lieferketten-Stufen:

- **Eigener** Geschäftsbereich
- **Logistik** in den Niederlanden und Deutschland
- **Konfektion** und Nassprozesse bei direkten Geschäftspartnern
- **Materialproduktion** bei indirekten Geschäftspartnern
- **Rohstoffanbau** und Extraktion in der tieferen Lieferkette

Weiterhin nicht berücksichtigt werden Zwischenhändler und Agenturen wie z.B. Rohstoffhändler für Baumwolle, sowie die Hersteller von Chemikalien.

5.2 Identifizierung von Risiken

Informationen über potenzielle Risiken erhalten wir aus einer Vielzahl an unterschiedlichen externen Quellen wie Berichten von NGOs, Presseberichten, Veröffentlichungen von *amfori*, dem *International Accord* und vielen weiteren. Für unsere Risikobewertung **2024** haben wir insgesamt **51** neue externe Quellen herangezogen. Durch diese erhalten wir einen Überblick über die Rahmenbedingungen in unseren Produktionsländern und können Änderungen zum Guten aber auch zum Schlechten nachverfolgen.

Auf dieser Grundlage haben wir die folgenden möglichen Risiken identifiziert:

<u>Environment (Umwelt)</u>	<u>Social (Menschenrechte)</u>	<u>Governance (Unternehmensführung)</u>
• Treibhausgas Emissionen • Einleiten von ungeklärten Abwässern • Gefährliche Chemikalien • Einsatz von Chemikalien mit Persistenten Organischen Schadstoffen • Quecksilber • Wasserverbrauch und Verfügbarkeit • Giftiger Müll • Luftverunreinigung • Bodendegradation	• Unerlaubte Unterauftragsvergabe • Kinderarbeit • Zwangsarbeit • Schwerwiegende Arbeitssicherheitsrisiken • Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz • Diskriminierung und Belästigung am Arbeitsplatz • Beschäftigung von Heimarbeitern • Überstunden • Nichtzahlung von Existenzsichernden Löhnen bzw. Existenzsichernden Einkommen • Systematische Bezahlung unterhalb des Mindestlohns / Systematische zu späte Zahlung • Generelle Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz • Vereinigungsfreiheit & Kollektivverhandlungen	• Einkaufspraktiken • Bestechung und Korruption

Diese identifizierten Risiken gelten in unterschiedlichem Maße für die verschiedenen Produktionsstufen, manche Risiken gelten auch nur für bestimmte Prozesse oder Länder.

5.3 Bewertung der Risiken

Unser Bewertungssystem haben wir an der *OECD Due Diligence Guideline* ausgerichtet. In einem ersten Schritt bewerten wir für jedes Risiko die drei folgenden Kriterien in einem vierstufigen System von **Gering** bis **Sehr hoch**:

- **Ausmaß** – Wie schlimm sind die Folgen für den Betroffenen?
- **Tragweite** – Wie viele sind potenziell betroffen?
- **Unumkehrbarkeit** – Wie gut lassen sich die Folgen wiedergutmachen?

Anhand der vorgenommenen Bewertung errechnet sich die **Schwere** des Risikos aus dem Mittelwert der drei Kriterien. Diese Bewertung erfolgt einmal grundsätzlich und wird nur angepasst, sollte sich der Informationsstand über ein Risiko ändern.

Auf Basis der Ereignisse des Vorjahres bewerten wir jedes Jahr aufs Neue die **Eintrittswahrscheinlichkeit** des jeweiligen Risikos. Im Anschluss an diese Bewertung ermittelt unser System aus dem Mittelwert der **Schwere** und der **Eintrittswahrscheinlichkeit** eine **Risikopriorisierung** für jedes bewertete Risiko. Anhand dieser **Risikopriorisierung** werden dann weitere Maßnahmen abgestimmt.

Diese jährliche Bewertung nehmen wir für jedes Land und jede Lieferkettenstufe einzeln vor. Sollten wir im Laufe des Jahres Informationen erhalten, die auf eine grundlegende Änderung der Risikosituation hindeuten, nehmen wir eine erneute Bewertung vor.

5.3.1 Eigener Geschäftsbereich

Für unseren eigenen Geschäftsbereich haben wir **1** Risiko als maßgeblich identifiziert und bewertet.

Risiko	Priorisierung Deutschland
Einkaufspraktiken und Geschäftsmodell	Mittel

In unserer Bewertung **2024** des Risikos der Einkaufspraktiken und Geschäftsmodell, haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Gering** eingestuft.

Die Einkaufspraktiken können einen starken Einfluss auf die Produktionsbedingungen haben. Nicht nur unsere Anforderungen, sondern auch unser Verhalten, wie z.B. Änderungen in letzter Minute oder Verzögerungen von Freigaben, kaskadiert in der Lieferkette und kann die Ursache von unverhältnismäßigen Überstunden in der Produktion sein.

Als Handelsunternehmen vermitteln wir zwischen der Vision unserer Kunden und den Realitäten in der Produktion. Für unsere Kunden arbeiten wir jeden Tag intensiv daran, die Wünsche und Vorgaben umzusetzen. Die Aufträge müssen pünktlich zum vereinbarten Termin in der gewünschten Qualität und Stückzahl geliefert werden.

Aus Deutschland begleiten unsere Produktmanager und vor Ort unser Techniker-Team sowie beauftragte Techniker den Prozess der Vorproduktion und der Produktion intensiv. Aufkommende Probleme werden kommuniziert und in Abstimmung mit allen Seiten gelöst. Änderungswünsche werden geprüft und nur umgesetzt, wenn diese auch im zur Verfügung stehenden Zeitfenster und Kostenrahmen möglich sind. Von unserer Seite werden keine einseitigen Entscheidungen getroffen. Wir verlangen auch keine willkürlichen Preisnachlässe von unseren Produktionspartnern, um Kosten im Nachhinein zu reduzieren.

Da wir nicht wissen, für welches Produkt in welchen Mengen wir Aufträge erhalten werden, können wir keine langfristigen Kapazitäten bei unseren Produktionspartnern im Vorhinein buchen. Diesen Nachteil können wir allerdings zu einem Teil ausgleichen, da wir unsere Aufträge sehr weit im Voraus platzieren. Der effektive Planungszeitraum für unsere Produktionspartner ist im Endeffekt ähnlich dem klassischen Saisongeschäft der Marken mit Kollektionserstellung, Kapazitätsbuchung, Vororder und Disposition.

Auch können wir nicht voraussehen, wie sehr unsere Produktionspartner von anderen Kunden ausgelastet werden. Dementsprechend verschiebt sich jedes Jahr der Produktionsschwerpunkt zwischen unseren langjährigen Produktionspartnern. Im Jahr **2024** fand insgesamt 42% unserer Produktion in Betrieben statt, mit denen wir länger als 10 Jahre

zusammenarbeiten und weitere 33% in Betrieben mit denen wir bereits länger als 6 Jahre zusammenarbeiten.

5.3.2 Logistik in Deutschland und den Niederlanden

Unsere Waren werden zum überwiegenden Anteil am Hafen von Rotterdam angeliefert und von dort zu einem langjährigen Dienstleister weitertransportiert.

Für den Bereich Logistik und Transport in Deutschland und den Niederlanden haben wir 7 Risiken als maßgeblich identifiziert und bewertet.

Risiko	Priorisierung Deutschland	Priorisierung Niederlande
Klima & Co2-Emissionen	Sehr hoch	Sehr hoch

In unserer Bewertung 2024 des kritischen Risikos *Klima und Co2-Emissionen* haben wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als Sehr hoch eingestuft.

Diese Einstufung ergibt sich aus der Tatsache, dass die Energie für den Transport unsere Aufträge größtenteils mit fossilen Energieträgern erzeugt wird und somit zur globalen Klimaerwärmung beiträgt. Aufgrund der Schwere ergibt sich eine Sehr hohe Priorisierung des Risikos. Da sich das Ausmaß dieser Emission bisher weder verhindern noch ausgleichen lässt, haben wir keine Möglichkeit, Maßnahmen zur Verhinderung zu veranlassen.

Risiko	Priorisierung Deutschland	Priorisierung Niederlanden
Zwangsarbeit & Schuldknechtschaft	Mittel	Mittel
Schwerwiegende Arbeitssicherheitsrisiken	Mittel	Mittel
Diskriminierung & Belästigung am Arbeitsplatz	Mittel	Mittel
Systematische Bezahlung unterhalb des Mindestlohns / Systematische zu später Zahlung	Gering	Gering
Überstunden	Mittel	Mittel
Vereinigungsfreiheit	Mittel	Mittel

In unserer Bewertung 2024 der verschiedenen für den Transport- und Logistiksektor identifizierten Risiken, haben wir die Eintrittswahrscheinlichkeit jeweils als Gering eingestuft.

Diese Einstufung ergibt sich aus den Länderklassifizierungen von Deutschland und den Niederlanden als Nicht-Risiko-Land. Aus diesem Grund sind keine weiteren Maßnahmen veranlasst worden.

5.3.3 Produktionspartner Konfektion und Nassprozesse

Die Schwerpunkte unserer Risikobewertung und auch unserer Maßnahmen legen wir nach wie vor auf die Ebene unserer direkten Produktionspartner. Aufgrund der Informationen, die wir über unsere New Frontier-Audits erhalten, können wir die tatsächliche Risikosituation gut einschätzen. Unsere intern selbst ermittelten Daten werden ergänzt um die detaillierten *BSCI Audit*-Berichte, auf die wir als *amfori*-Mitglied Zugriff haben, das jährlich ausgefüllte *BEPI RAQ*, Testberichte des Abwassers, *RSC Inspektionen*. Auch berücksichtigen wir die Informationen, die wir durch die Beschwerdemechanismen erhalten.

Für den Bereich Produktionspartner Konfektion und Nassprozesse haben wir **21** Risiken als Maßgeblich identifiziert.

Risiko	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Unerlaubte Unterauftragsvergabe	Hoch	Hoch
Beschaffung von Heimarbeitern	Gering	Gering

In unserer Bewertung **2024** des kritischen Risikos der *unerlaubten Unterauftragsvergabe* und des Risikos der *Beschaffung von Heimarbeitern* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Gering** eingestuft.

Diese Einstufung ergibt sich aus unseren vorhandenen vorbeugenden Maßnahmen. Neben unseren Kontrollen vor Ort ist das auch die Möglichkeit der erlaubten Unterauftragsvergabe, nach Absprache mit uns. Die aktive Nutzung dieser Möglichkeit durch unsere Produktionspartner in Engpasssituationen sehen wir als Bestätigung, dass unsere bestehenden Maßnahmen erfolgreich sind und keine zusätzlichen erforderlich sind.

Risiko	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Zwangsarbeit & Schuldknechtschaft	Mittel	Mittel
Schwerwiegende Arbeitssicherheitsrisiken	Mittel	Mittel
Kinderarbeit	Mittel	Mittel

In unserer Bewertung **2024** der kritischen Risiken für *Zwangsarbeit*, *schwerwiegende Arbeitssicherheitsrisiken* und *Kinderarbeit*, haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** jeweils als **Gering** eingestuft.

Diese Einstufung basiert auf den uns vorliegenden Informationen über unsere Produktionspartner, anhand derer wir diese kritischen Risiken ausschließen können. Unsere bestehenden Maßnahmen, wie die sorgfältige Prüfung von neuen Produktionsstätten vor der Auftragsplatzierung und die regelmäßigen internen und externen Überprüfungen der bestehenden Produktionspartner behalten wir weiterhin bei.

Risiko	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Treibhausgas Emissionen	Sehr hoch	Sehr hoch

In unserer Bewertung **2024** des kritischen Risikos der *Treibhausgasemission*, haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Sehr hoch** eingestuft.

Die Energie für die Produktion und den Transport unserer Aufträge wird größtenteils mit fossilen Energieträgern erzeugt und trägt zur globalen Klimaerwärmung bei. Da sich das Ausmaß dieser Emissionen bisher weder verhindern noch ausgleichen lässt, haben wir keine Möglichkeit, Maßnahmen zur Verhinderung zu veranlassen.

Risiko	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Diskriminierung & Belästigung am Arbeitsplatz	Hoch	Mittel
Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz	Hoch	Mittel

In unserer Bewertung **2024** der versteckten schweren Risiken *Diskriminierung & Belästigung am Arbeitsplatz* sowie *Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz*, haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** für Bangladesch als **Hoch** und für China als **Mittel** eingestuft.

Unsere vorbeugenden Maßnahmen zur Verhinderung waren insofern erfolgreich, dass wir über den RSC-Beschwerdemechanismus von Fällen bei einem Produktionspartner informiert worden sind und Wiedergutmachung geleistet wurde. Aufgrund der Informationen über diese tatsächlichen Fälle in Bangladesch ergibt sich dort eine höhere Priorisierung. Als zusätzliche präventive Maßnahme haben wir die Durchführung der *amfori*-Schulung *Gleichberechtigung der Geschlechter und Null Toleranz für Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz* bei unseren Produktionspartnern angestoßen. Siehe Kapitel 2.1.1 und Kapitel 6.1.1.

Risiko	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Einleiten von ungeklärten Abwässern	Mittel	Mittel
Giftiger Müll	Mittel	Mittel
Wasserverbrauch & Verfügbarkeit	Mittel	Mittel

In unserer Bewertung **2024** der schweren Risiken *Einleiten von ungeklärten Abwässern* und *Giftiger Müll* sowie dem systemischen Risiko *des Wasserverbrauchs im Verhältnis zur Verfügbarkeit* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Gering** eingestuft.

Diese Einstufung basiert auf den uns vorliegenden Informationen über unsere Produktionspartner mit Nassprozessen. Alle verfügen über eine funktionsfähige Kläranlage, um das vom Färben, Drucken und Waschen verunreinigte Wasser zu reinigen, bevor es wie-

der in die Umwelt geleitet wird. Darüber hinaus nehmen alle teil am *ZDHC-Programm*, sodass nicht nur die Einhaltung der lokalen gesetzlichen Parameter überprüft wird, sondern auch die strenger Parameter der *ZDHC-Abwasserrichtlinie*. Über *BEPI* haben wir die Information vorliegen, dass nur ein Produktionspartner in einer Region mit hohem Wasserstress ansässig ist. Dieser verwendet sein aufgereinigtes Wasser erneut, sodass weder Abwasser anfällt noch im großen Stil Frischwasser für die Produktion entnommen werden muss. Die Entsorgung des anfallenden Klärschlamm erfolgt über lokale Entsorgungsdienstleister. Um in diesem Themenfeld darüber hinaus einen besseren Einblick zu erlangen, prüfen wir gerade eine Mitgliedschaft in der Initiative *ZDHC*. Siehe Kapitel 2.4.

Risiko	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Gefährliche Chemikalien	Hoch	Mittel

In unserer Bewertung **2024** des schweren Risikos *Gefährliche Chemikalien* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** in Bangladesch als **Mittel** und in China als **Gering** eingestuft.

Diese Einstufung ergibt sich aus dem Umstand, dass in den Nassprozessen der Textilproduktion gefährliche Chemikalien mit verschiedenen Gefahrenpotenzialen eingesetzt werden. Das betrifft auch *ZDHC Manufacturing Restricted Substances List (MRSL)* konforme Chemikalien, darum sind Sicherheitsvorkehrungen wie ein Chemikalien Management essenziell, um Risiken für Menschen und Umwelt zu reduzieren.

In China arbeiten wir nur mit einem vollstufigen Betrieb mit Nassprozessen zusammen, der *OEKO-TEX® STeP* zertifiziert ist. Um in diesem Themenfeld darüber hinaus einen besseren Einblick zu erlangen, prüfen wir eine Mitgliedschaft in der Initiative *ZDHC*. Siehe Kapitel 2.4.

Risiko	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Einsatz von Chemikalien mit Persistenten Organischen Schadstoffen	Hoch	Hoch
Einsatz von Chemikalien mit Quecksilber	Mittel	Mittel

In unserer Bewertung **2024** der schweren Risiken *Einsatz von Chemikalien mit Persistenten Organischen Schadstoffen* sowie *Einsatz von Chemikalien mit Quecksilber* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Gering** eingestuft.

Diese Einstufung basiert auf unseren Informationen der jährlichen Prüfung der Abwasserkläranlagen. In den von unabhängigen Instituten nach *ZDHC*-Anforderungen getesteten Abwasser- und Klärschlammproben ist weder eine Kontamination mit der Gruppe der Persistenten Organischen Schadstoffe noch mit Quecksilber festgestellt worden. Dies wird ergänzt um die Informationen der uns in der Plattform *BHive* vorliegenden Chemikali-

eninventare. Um in diesem Themenfeld darüber hinaus einen besseren Einblick zu erlangen, prüfen wir eine Mitgliedschaft in der Initiative ZDHC. Siehe Kapitel 2.4.

Risiko	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Systematische Bezahlung unterhalb des Mindestlohns & Systematische zu späte Zahlung	Gering	Mittel

In unserer Bewertung **2024** des schweren Risikos der *Systematischen Bezahlung unterhalb des Mindestlohns / Systematischen zu späten Lohnzahlung*, haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** für Bangladesch als **Gering** und für China als **Mittel** eingestuft.

Diese Einstufung basiert auf den uns vorliegenden Informationen, dass alle unsere Produktionspartner in Bangladesch den neuen Mindestlohn ab Tag eins umgesetzt haben und wir in unseren regelmäßigen Überprüfungen im Laufe des Jahres keine Unterschreitungen feststellen konnten. Auch sind die Löhne für die Zeit der Fabrikschließungen gezahlt worden. Bei unseren Produktionspartnern in China haben wir ebenso keine Unterschreitung des Mindestlohns festgestellt, allerdings gibt es hier noch Defizite in der Umsetzung der gesetzlichen Sozialversicherungen.

Risiko	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Bestechung & Korruption	Hoch	Mittel

In unserer Bewertung **2024** des versteckten schweren Risikos der Bestechung und Korruption, haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** für Bangladesch als **Sehr hoch** und für China als **Hoch** eingestuft.

Diese Einstufung basiert auf der Bewertung der beiden Länder durch Transparency International. Wir haben keine Informationen über tatsächliche Bestechungsfälle vorliegen, aber da Korruption insbesondere in Bangladesch sehr weit verbreitet ist, können wir das nicht als Nichtvorhandensein des Risikos werten.

Risiko	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Generelle Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz	Hoch	Hoch

In unserer Bewertung **2024** des systemischen Risikos der Generelle Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz, haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Sehr hoch** eingestuft.

Diese Einstufung basiert auf den uns vorliegenden internen New Frontier Sozial Auditberichten und *BSCI*-Audit Berichten. In jeder einzelnen Überprüfung werden weiterhin Mängel der Arbeitssicherheit festgestellt. Um diesen Zustand langfristig zu ändern, unterstüt-

zen wir die kontinuierliche Verbesserung unserer Produktionspartner. Siehe Kapitel 2.1 und Kapitel 6.1.2.

Risiko	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Überstunden	Hoch	Hoch
Nichtzahlung von Existenzsichernden Löhnen	Hoch	Mittel

In unserer Bewertung **2024** der systemischen Risiken der *Überstunden und der Nichtzahlung von Existenzsichernden Löhnen*, haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Sehr hoch** und **Hoch** eingestuft.

Die Anzahl der von den ArbeiterInnen in den Fabriken geleisteten Überstunden in Bangladesch und China ist zu hoch, egal welchen Standard man anlegt.

In Bangladesch ergeben sich diese aus der niedrigen Höhe des gesetzlichen Mindestlohns, der nur mit Überstunden ausreicht, um den Lebensunterhalt zu bestreiten. Der Unterschied ist allerdings so groß, dass selbst mit 14 Arbeitsstunden pro Tag der Existenzsichernde Lohn noch nicht erreicht wird. In China ist der Abstand zwischen Mindestlohn und Existenzsicherndem Lohn deutlich geringer, sodass dieser in einigen Fällen tatsächlich erreicht wird. Die meisten ArbeiterInnen werden allerdings pro Stück bezahlt. Um auf die Lohnhöhen zu kommen, müssen entsprechend große Stückzahlen produziert werden, wodurch hohe Arbeitsstunden anfallen können.

Unsere Möglichkeiten, hier einzugreifen sind sehr begrenzt. In einem ersten Schritt wollen wir daher unser Verständnis der tatsächlichen Situation verbessern. Siehe Kapitel 6.1.3.

Risiko	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China
Recht auf Vereinigungsfreiheit & Kollektivverhandlungen	Hoch	Hoch

In unserer Bewertung **2024** des systemischen Risikos des *Rechts auf Vereinigungsfreiheit & Kollektivverhandlungen*, haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Sehr hoch** eingestuft.

Diese Einstufung basiert auf den uns vorliegenden Informationen über die gesetzlichen Einschränkungen der Vereinigungsfreiheit und dem Recht auf Kollektivverhandlungen sowohl in Bangladesch als auch China. Wir sehen hier die bei unseren Produktionspartnern vorhandenen *Participation Committees* nicht als gleichwertigen Ersatz. Maßnahmen unsererseits zu diesem Themenfeld sind ausgeschlossen.

5.3.4 Materialproduktion

Die in unseren Produktionsländern identifizierten Risiken gelten nicht nur für die Konfektion, sondern auch für die dortige Materialproduktion. Neben China und Bangladesch wird auch Material von einem Garnproduzenten in Indien bezogen, sodass wir insgesamt drei Länder betrachten müssen. Zu den Länderspezifischen Risiken kommen weitere Risiken die mit dem individuellen Produktionsprozess der Materialien zusammenhängen, wie zum Beispiel der Einsatz von gefährlichen Chemikalien bei der Produktion von Polyurethan oder Papier.

Über unsere Lieferkettenkartierung haben wir einen guten Überblick über die Materialproduzenten unserer Produkte. Allerdings liegen uns deutlich weniger tatsächliche Informationen vor, sodass wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** nur sehr grob schätzen können. Unsere Hauptinformation über das tatsächliche Vorhandensein von Risiken und vorhandenen mindernden Maßnahmen sind Zertifizierungen wie *GOTS* und *GRS* sowie Sozial Audit Berichte. Insbesondere bei vorhandenen *BSCI-Audits* haben wir einen besseren Einblick in die Situation, da wir als *amfori*-Mitglied direkten Zugang zu den umfassenden Berichten mit allen Details in der *amfori*-Plattform haben. Insgesamt liegen uns von **43%** unserer indirekten Materiallieferanten ein Auditbericht oder ein Zertifikat vor.

<u>Standard</u>	<u>Gesamt</u>	<u>Meterware</u>	<u>Zutaten</u>
BSCI Audit Bericht	17%	24%	8%
Anderes Sozial Audit	2%	4%	1%
Zertifizierungen	32%	57%	8%
Total	43%	73%	15%

Da uns für die Mehrzahl unsere Materiallieferanten weder eine Zertifizierung noch ein Audit vorliegt, müssen wir grundsätzlich eine höhere **Eintrittswahrscheinlichkeit** der unterschiedlichen Risiken annehmen.

Für den Bereich Materialproduktion haben wir **21** Risiken als Maßgeblich identifiziert und bewertet.

Risiko	Priorisierung Bangladesch	Priorisierung China	Priorisierung Indien
Treibhaus Gas Emissionen	Sehr hoch	Sehr hoch	Sehr hoch
Unerlaubte Unterauftragsvergabe	Hoch	Hoch	
Zwangsarbeit & Schuldknechtschaft	Mittel	Mittel	Mittel
Schwerwiegende Arbeitssicherheitsrisiken	Hoch	Mittel	Mittel
Kinderarbeit	Hoch	Mittel	Mittel
Diskriminierung & Belästigung am Arbeitsplatz	Hoch	Hoch	Hoch
Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz	Hoch	Hoch	Hoch
Gefährliche Chemikalien	Hoch	Hoch	Mittel
Einsatz von Chemikalien mit Persis-	Sehr hoch	Sehr hoch	-

tenten Organischen Schadstoffen			
Einsatz von Chemikalien mit Quecksilber	Mittel	Hoch	Mittel
Giftiger Müll	Hoch	Hoch	-
Einleiten von ungeklärten Abwässern	Mittel	Hoch	-
Wasserverbrauch & Verfügbarkeit	Hoch	Hoch	Mittel
Systematische Bezahlung unterhalb des Mindestlohns & Systematische zu späte Zahlung	Hoch	Mittel	Gering
Bestechung & Korruption	Hoch	Mittel	Hoch
Generelle Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz	Hoch	Hoch	Hoch
Überstunden	Hoch	Hoch	Hoch
Nichtzahlung von Existenzsichernden Löhnen	Hoch	Hoch	Hoch
Vereinigungsfreiheit & Recht auf Kollektivverhandlungen	Hoch	Hoch	Mittel
Beschaffung von Heimarbeitern	Gering	Gering	Gering
Luft Verunreinigung	Gering	Gering	-

In unserer Bewertung **2024** der verschiedenen Risiken haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** unterschiedlich eingestuft Aufgrund der Begrenztheit, der uns tatsächlich möglichen Maßnahmen, entfällt hier die Einzelbetrachtung der jeweiligen Risiken.

Als präventive Maßnahme haben sich in einem ersten Schritt unsere Produktionspartner dazu verpflichtet, eine gesonderte Sorgfaltspflichtenerklärung mit ihren jeweiligen Materiallieferanten zu vereinbaren, um unsere Anforderungen in der Lieferkette zu kaskadieren. Siehe Kapitel 6.2.2.

Als Maßnahme zur Verbesserung unserer Informationslage, und um die potenziell vorhandenen Umweltrisiken besser einschätzen zu können, haben wir zusätzlich angefangen, wichtige Materiallieferanten in die *amfori*-Plattform einzuladen und um das Ausfüllen des *BEPI RAQ* gebeten. Siehe Kapitel 6.2.1.

5.3.5 Rohstoffanbau und Extraktion

Am Anfang unserer Lieferkette steht die Rohstoffgewinnung. Hier liegen uns für einen Großteil der in unseren Produkten verarbeiteten Materialien keine Informationen vor. Um die Stufe der Rohstoffproduktion bewerten zu können, haben wir die Entscheidung getroffen, unsere Bewertung auf eine Materialart einzugrenzen. Die folgenden Lieferketten werden daher nicht berücksichtigt:

- Recycelte Fasern tierischen Ursprungs
- Chemiefasern, Papier und vorgelagerte Industrien
- Kunstfasern, Kunststoffe, Chemikalien sowie vorgelagerte Industrien und Erdöl-gewinnung

- Metalle, vorgelagerte Industrien und Bergbau

Stattdessen konzentrieren wir uns auf die Lieferkette der von uns eingesetzten Naturfasern Baumwolle und Schurwolle.

Für den Bereich Rohstoffe Naturfasern haben wir **12** Risiken als Maßgeblich identifiziert und bewertet.

5.3.5.1 Fasern – Baumwolle

Risiko	Priorisierung Indien
Nichtzahlung von Existenzsichernden Einkommen	Hoch

In unserer Bewertung **2024** des Risikos der *Nichtzahlung von Existenzsichernden Einkommen* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeiten** als **Sehr Hoch** eingestuft.

Risiko	Priorisierung Indien
Schwerwiegende Arbeitssicherheitsrisiken	Hoch
Gefährliche Chemikalien	Hoch
Einsatz von Chemikalien mit Quecksilber	Hoch
Kinderarbeit	Hoch
Zwangsarbeit & Schuldknechtschaft	Hoch
Überstunden	Hoch
Diskriminierung & Belästigung am Arbeitsplatz	Hoch
Generelle Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz	Hoch
Nichtzahlung von Existenzsichernden Einkommen	Hoch
Diskriminierung & Belästigung am Arbeitsplatz	Hoch
Gefährliche Chemikalien	Hoch
Systematische Bezahlung unterhalb des Mindestlohns & Systematische zu späte Zahlung	Mittel

In unserer Bewertung **2024** der verschiedenen Risiken im Baumwollanbau haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeiten** als **Hoch** eingestuft.

Risiko	Priorisierung Indien
Wasserverbrauch & Verfügbarkeit	Hoch
Bodendegradation	Hoch

In unserer Bewertung **2024** der verschiedenen Risiken im Baumwollanbau haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeiten** als **Mittel** eingestuft.

Diese Einstufungen erfolgten auf Basis von Informationen in externen Quellen sowie Berichten von NGOs über den Baumwollanbau in Indien und den Baumwollanbau grundsätzlich. Uns liegen keine tatsächlichen Informationen über den Baumwollanbau in unserer Lieferkette vor. Nur für *GOTS* und *OCS*, sowie Fairtrade® zertifizierte Aufträge kennen wir das Ursprungsland der in unseren Produkten verarbeiteten Baumwolle. Im Fall unserer *Fairtrade*®- Aufträge kennen wir auch den Namen der Baumwollkooperative und des Entkörnungsbetriebs. Als ersten Schritt haben wir daher entschieden, unseren Kenntnisstand zu erhöhen und die Ursprungsinformation der Baumwolle in jedem Auftrag mit anzufragen. Siehe Kapitel 6.3.1.

5.3.5.2 Fasern - Schurwolle

Risiko	Priorisierung Produkt
Tierwohl	Mittel

In unserer Bewertung **2024** des Risikos für das *Tierwohl* haben wir die **Eintrittswahrscheinlichkeit** als **Gering** eingestuft.

Diese Einstufung erfolgt, da wir uns für unsere Produktlinien aus Schurwolle schon bei der Konzeptionierung für die Produktzertifizierung *Responsible Wool Standard (RWS)* entschieden haben. Dieser Standard stellt Anforderungen an die Aufzucht, Haltung und Schur von Schafen und basiert auf den 5 Freiheiten des Tierwohls. Das betrifft auch Schurwolle aus Australien, wo die *Mulesing* Praxis noch immer angewandt wird, die wir für unsere Produkte ausschließen.

6 Maßnahmen & Ziele

Zu unseren Maßnahmen haben wir uns verschiedene Ziele gesetzt und Kennzahlen definiert, um den Fortschritt der Umsetzung messen zu können.

6.1 Produktionspartner Konfektion und Nassprozesse

Im Handlungsfeld Direkte Lieferanten haben wir uns **3** Ziele gesetzt.

6.1.1 *Gleichberechtigung und Null Toleranz für Diskriminierung und Belästigung am Arbeitsplatz*

Seitdem wir im August 2024 unsere Produktionspartner in Bangladesch und China über das neue amfori Training informiert haben, halten wir die Durchführung systematisch nach:

Fortschritt Training Gleichberechtigung am Arbeitsplatz



Bis zum Ende des Jahre 2025 soll bei 100% unserer Produktionspartner die Schulung der Verantwortlichen abgeschlossen und die der Mitarbeiter angelaufen sein.

Im *BSCI*-Audit wird seit November 2024 überprüft, ob die Verantwortlichen in der Produktionsstätte über das Training informiert sind und es bereits Schulungen für die Mitarbeiter gab. Bei zwei unserer Produktionspartner fanden im Jahr 2024 bereits Überprüfungen im *BSCI*-Audit statt:

Fortschritt Überprüfung im BSCI Audit



Aus dem *BSCI* Audit Report lässt sich leider nur ablesen, ob das Training stattgefunden hat, nicht ob die Inhalte auch angekommen sind. Bei großen Produktionsstätten mit sehr vielen Mitarbeitern erfahren wir über den Bericht auch nicht, wie viele Trainings bereits stattgefunden haben.

Diese Informationslücke wollen wir durch unsere eigenen New Frontier Sozial Audits schließen. Für das zweite Halbjahr 2025 planen wir zusätzlich Interview Fragen, die sich mit der Thematik beschäftigen. Hierzu befinden wir uns noch in der Konzeptionsphase der Fragen.

Fortschritt Überprüfung New Frontier Sozial Audits



Bis Ende des ersten Quartals 2026 wollen wir Informationen bei allen Produktionspartnern eingeholt haben.

6.1.2 Korrekturmaßnahmen der BSCI Audits

Im Dezember 2024 lagen für 100% der im BSCI Audit festgestellten Mängel Nachweise über die von unseren Produktionspartnern eingeleiteten Korrekturmaßnahmen vor.

Fortschritt BSCI Korrekturmaßnahmen



Dies wollen wir auch im Jahr 2025 wieder erreichen.

Im Jahr 2024 haben wir für 62% der festgestellten Mängel innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens Nachweise erhalten.

Bearbeitungszeit BSCI Korrekturmaßnahmen



Für 2025 wollen wir für 70% der festgestellten Mängel einen Nachweis innerhalb der vorgegebenen Zeit erhalten.

6.1.3 Evaluierung der Überstundensituation bei unseren Produktionspartnern

Hohe Überstunden sind eines der systemischen Risiken in der Bekleidungs- und Textilindustrie.

Evaluierung Überstundensituation



Wir wollen bis zum Ende des Jahre 2025 den Status Quo bezüglich Überstunden bei sechs unserer Produktionspartner in Bangladesch und China evaluieren. Die Evaluierung beinhaltet auch Interviews mit den direkt betroffenen ArbeiterInnen. Es soll auch ermittelt werden, in welcher Form die New Frontier GmbH, bzw. die anderen Kunden der Produktionsstätte, Anteil an der Höhe der Überstunden haben.

Im Anschluss an die Ist-Aufnahme planen wir einen Austausch mit *amfori*, um Ansätze für mögliche Lösungsstrategien entwickeln zu können.

6.2 Materialproduktion

Im Handlungsfeld Indirekte Lieferanten haben wir uns **2** Ziele gesetzt.

6.2.1 *BEPI RAQ*

Als amfori Mitglied nutzen wir das *BEPI Risk Assessment Questionnaire*, um den Umgang unserer Lieferanten mit bestimmten Umweltrisiken in Erfahrung zu bringen und Verbrauchsdaten zu ermitteln. Alle unsere Produktionspartner füllen das RAQ jedes Jahr aus. Wir haben damit begonnen, zusätzlich auch strategische Materiallieferanten in die *amfori-Plattform* aufzunehmen und das RAQ ausfüllen zu lassen.

Strategischer Materiallieferant mit ausgefülltem RAQ



Bis Ende des Jahres soll von jedem unserer Produktionspartner mindestens ein strategischer Materiallieferant in der *amfori Sustainability Platform* angebunden werden und das *BEPI Risk Assessment Questionnaire* ausgefüllt haben.

6.2.2 *Kaskadierung der Sorgfaltspflichten in die Lieferkette*

Im August 2024 haben wir neue Anforderungen mit unseren Produktionspartnern vereinbart. Eine besondere neue Vorgabe ist die Weitergabe unserer Anforderungen in die Lieferkette über spezifische Weitergabe-Klauseln.

Dazu gehören die im *BSCI* und *BEPI Code of Conduct* definierten Werte und Standards, die *ZDHC MRSL*, unsere *RSL* und zusätzlich die Zugangsinformation des externen *OEKO-TEX®* Beschwerdemechanismus.

Um diese Kaskadierung unserer Anforderungen zu kontrollieren, holen wir die unterschriebenen Verträge ein. Insgesamt liegen uns bisher 12% vor.

Weitergabe unserer Anforderungen



Bis zum Ende des Jahres 2025 wollen wir von mindestens 25% unserer indirekten Lieferanten die unterschriebenen Sorgfaltspflichtenvereinbarungen vorliegen haben.

6.3 Rohstoffe

Im Handlungsfeld tiefe Lieferkette haben wir uns **1** Ziel gesetzt.

6.3.1 *Ursprung der Baumwolle*

Von unseren Produktionspartnern erhalten wir für jeden unserer Aufträge die Information über seine direkten Lieferanten. Für die Lieferkette der Meterware verlangen wir darüber hinaus Informationen zu den wichtigsten Verarbeitungsschritten Spinnen, Weben, Stricken, Färben, Ausrüsten, Waschen, Drucken und Sticken. Je nach Produkt können diese Prozessschritte bei unserem Produktionspartner, bei seinem direkten Lieferanten, oder einem Lieferanten seines Lieferanten oder Vorlieferanten stattfinden.

Für Produkte aus Baumwolle wollen wir einen Schritt weiter gehen und als zusätzliche Information das Ursprungsland der Baumwolle systematisch nachhalten. Bisher liegt uns diese Information nur bei Aufträgen mit Lieferkettenzertifizierung wie z.B. dem *Global Organic Textile Standard* vor.

Für Aufträge, bei denen unser Produktionspartner die Garne bei verbundenen Spinnereien bezieht, oder die Spinnerei ein direkter Lieferant ist, sollten wir verlässliche Informationen ohne größere Probleme erhalten können. Wir haben allerdings auch Aufträge, bei denen die Spinnerei der Vorlieferant des Vorlieferanten ist. Hier wird es eine sehr große Herausforderung sein, überhaupt eine Information zu erhalten.

Den Prozess haben wir im Jahr 2024 angestoßen, sodass wir inklusive der zertifizierten Aufträge bereits für 13% unserer Aufträge eine Ursprungsinformation erhalten haben.

Information über das Ursprungsland der Baumwolle



Unser Ziel für das Jahr 2025 ist es, für 100% unserer Aufträge mit Hauptmaterial aus Baumwolle die Information über die Anbauregion der Baumwolle zu erhalten.

7 Glossar

Accord	Der <i>International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry</i> ist eine Multi Stakeholder Initiative mit dem Ziel, Bekleidungs- und Textilfabriken sicherer zu machen. Die Initiative ist aktiv in den Ländern Bangladesch und Pakistan. Der International Accord ist hervorgegangen aus dem <i>Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry in Bangladesh</i> .
amfori	<i>amfori</i> ist ein Unternehmensverband, welcher sich für nachhaltigen Handel einsetzt.
amfori BEPI	Die <i>Business Environmental Performance Initiative</i> ist eine Sammlung von Werkzeugen zur Messung und Verbesserung der Umweltperformance von Fabriken.
amfori BSCI	Die <i>Business Social Compliance Initiative</i> ist das Sozial Audit Programm von amfori.
amfori Speak for Change	Das <i>Speak for Change</i> Programm ist ein Beschwerdemechanismus für Lieferketten.
Chemikalien Management Audit	Ein Chemikalien Management Audit wird typischerweise bei Produktionsstätten mit Nassprozess durchgeführt, da für die Färbung und Ausrüstung von Stoffen in besonderem Maße Chemikalien eingesetzt werden.
Code of Conduct	Verhaltenskodex
CR	<i>Corporate Responsibility</i> ist der umfassende Begriff der unternehmerischen Verantwortung für jeden Einfluss, den die Unternehmenstätigkeit auf die Gesellschaft und die Umwelt hat.
ESG	Die Abkürzung <i>ESG</i> steht für Environmental (Umwelt) Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) und sind Kriterien und Rahmenbedingungen der Vereinten Nationen (UN) und Finanzinstitute für die Berücksichtigung von Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Sozialfragen innerhalb von Unternehmensführungen, öffentlichen Körperschaften, Regierungen und Behörden
GermanFashion	<i>GermanFashion</i> ist ein deutscher Modeverband mit Sitz in Köln
GOTS	Der <i>Global Organic Textile Standard</i> ist eine Produktzertifizierung für den Einsatz von nach Biologischen Standards angebauten Fasern (z.B. Baumwolle). Der Standard beinhaltet zusätzlich sehr detaillierte Anforderungen für alle Stufen der Lieferkette.
GRS	Der <i>Global Recycled Content Standard</i> ist eine Produktzertifizierung für den Einsatz von aus Recycling gewonnenem Material. Der Standard beinhaltet zusätzliche Anforderungen für alle Stufen der Lieferkette.
Grüner Knopf	Der Grüne Knopf ist eine Produktzertifizierung für die Achtung von Sorgfaltspflichten in der Produktion und Beschaffung von Textilien und Bekleidung.
LkSG	Das <i>Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz</i> basiert auf den UN-Leitprinzipien und gilt seit dem 01.01.2023 für große Unternehmen in Deutschland.
IndustriALL	Die Gewerkschaftsföderation <i>IndustriALL</i> vertritt 50 Millionen ArbeiterInnen in verarbeitenden Industrien in allen Teilen der Welt.
Nassprozesse	Unter dem Begriff <i>Nassprozess</i> fallen alle Produktionsschritte, die Abwässer verursachen. Dazu gehören Färben und Waschen sowie bestimmte Druckarten.
NGO	Nichtregierungsorganisation
OCS	Der <i>Organic Content Standard</i> ist eine Produktzertifizierung für den Einsatz von nach Biologischen Standards angebaute Fasern (z.B. Baumwolle).
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OECD-Leitfaden	OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten in der Bekleidungs- und Schuhwarenindustrie
OEKO-TEX® Responsible Business	Der <i>OEKO-TEX® Responsible Business</i> Standard ist eine Unternehmenszertifizierung. Der Standard beinhaltet Anforderungen an die Sorgfaltspflichten eines Unternehmens.
OEKO-TEX® Standard 100	Der <i>OEKO-TEX® Standard 100</i> ist eine Produktzertifizierung zur Sicherstellung von Chemikalien-Grenzwerten.
OEKO-TEX® STeP	Der <i>OEKO-TEX® STeP</i> Standard ist eine Unternehmenszertifizierung für Textil und Bekleidungsproduzenten. Der Standard beinhaltet sowohl Sozial- als auch Umwelanforderungen.
RCS	Der <i>Recycled Claim Standard</i> ist eine Produktzertifizierung für den Einsatz von aus Recycling gewonnenem Material.

RSC	Das <i>Ready Made Garment Sustainability Council</i> ist eine Gemeinnützige GmbH in Bangladesch. Der RSC verantwortet die Umsetzung der Anforderungen des Accord.
RWS	Der <i>Responsible Wool Standard</i> ist eine Produktzertifizierung für die Einhaltung von Tierwohlkriterien in der Schafzucht.
Sozial Audit	Ein Sozial Audit ist eine Überprüfung der Arbeitsbedingungen. Überprüft wird die Einhaltung des lokalen Arbeitsrechts sowie der ILO Kernarbeitsnormen.
UN-Leitprinzipien	Die <i>Vereinte Nationen Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte</i> sind ein 2011 verabschiedeter globaler Standard zur Verhütung und Behebung von Menschenrechtsverletzungen in Zusammenhang mit Wirtschaftstätigkeit.
UNI Global Union	Die Gewerkschaftsföderation <i>UNI Global Union</i> vertritt 20 Millionen Beschäftigte im Dienstleistungssektor in allen Teilen der Welt.

New Frontier GmbH

Osnabrücker Str. 68a
49584 Fürstenau – Germany

Telefon: +49 5901 958 19 0

Telefax: +49 5901 958 19 29

Email: info@newfrontier.de

www.newfrontierfashion.net

NEW FRONTIER
F A S H I O N & S P O R T S W E A R